

Gastbeitrag von Annette Groth, Stuttgart aus einem Vortrag zu Palästina am 24.11.2021 im Clara Zetkin Waldheim, Palästinakomitee

UNTERDRÜCKUNG PALÄSTINENSISCHER ORGANISATIONEN BLEIBT

International bekannte palästinensische Menschenrechtsorganisationen werden von der israelischen Regierung als „Terrororganisationen“ bezeichnet. Damit entfällt ihre Finanzierung durch deutsche Hilfsorganisationen wie Brot für die Welt, Misereor usw., denn nach Artikel 24a des israelischen „Terrorbekämpfungsgesetzes“ aus dem Jahr 2016 wird jede Person, die sich mit einer Terrororganisation solidarisiert – auch durch die Veröffentlichung von Lob, Unterstützung oder Ermutigung – mit drei Jahren Gefängnis bestraft. Als Grund für die Bezeichnung als Terrororganisationen, gab der israelische Verteidigungsminister Benny Gantz an, dass diese Organisationen mit der Volksfront für die Befreiung Palästinas (PFLP) zusammengearbeitet hätten. Es wurden keine Begründungen für die Entscheidung und keine Beweise vorgelegt. Die sechs Menschenrechtsorganisationen wurden von der israelischen Spionagesoftware Pegasus überwacht, da auf den Handys mehrerer Mitglieder Spuren des Pegasus-Trojaners gefunden wurden. Die Software ermöglicht Zugriffe auf die Kamera und das Mikrofon eines Handys und kann den Standort, die Kalendereinträge und das Adressbuch abfragen. „Da die Software direkt „im Handy“ und damit an der „Quelle“ sitzt, können auch Nachrichten, die über Messenger-Apps mit Ende-zu-Ende Verschlüsselung versendet werden, noch vor der Verschlüsselung im Klartext abgefangen und ausgelesen werden. Das ermöglicht ein „live“ mitlesen“ (siehe <https://www.lto.de/recht/hintergruende/h/spysoftwarepegasus-bka-einsatz/>...

Wer sind die internationalen Menschenrechtsorganisationen ?

Addameer („Gewissen“ auf Arabisch)

ist die bedeutendste Organisation in Palästina, die sich für die Rechte der Palästinenser einsetzt. Sie bietet Gefangenen rechtlichen Beistand und kämpft für die Beendigung von Administrativhaft, Folter, Inhaftierung von Minderjährigen, Isolationshaft und mehr. Sie wurde 1991 gegründet.

Al-Haq („das Recht“ auf Arabisch)

ist die bekannteste Organisation für Menschenrechte und die Umsetzung des Völkerrechts in Palästina. Al-Haq wurde 1979 gegründet.

Defense for Children Palestine (DCI)

ist ein Zweig der Organisation Defense for Children International, einer Organisation, die über die Behandlung, Verhaftungen, Tötungen und die medizinische Versorgung von Kindern unter israelischer Besatzung berichtet. Sie wurde 1979 gegründet.

Die Union of Agricultural Work Committees (UAWC)

ist eine Organisation von Agrarwissenschaftlern, die palästinensische Landwirte unterstützt, die in ihrer landwirtschaftlichen Arbeit durch Bewegungseinschränkungen, Beschränkungen bei der Verwendung von Düngemitteln und Vandalismus an landwirtschaftlichen Geräten und Ernten durch die Armee und Siedler behindert werden.

Die Union of Palestinian Women's Committees (UPWC)

koordiniert die Arbeit mehrerer Frauenkomitees im Westjordanland und im Gazastreifen. Sie wurde 1980 gegründet.

Das Bisan Research & Development Center

ist eine feministische Forschungs-NRO, die sich für eine Kultur der Freiheit, Gerechtigkeit, Gleichheit und Würde einsetzt. Sie wurde 1989 gegründet. ...

Human Rights Watch und Amnesty International

erklären, es handele sich dabei um einen „entsetzlichen Angriff der israelischen Regierung auf die internationale Menschenrechtsbewegung. Seit Jahrzehnten versuchen die israelischen Behörden systematisch, Menschenrechtsbeobachter mundtot zu machen und diejenigen zu bestrafen, die die repressive Herrschaft Israels über die Palästinenser kritisieren.“. <https://www.heise.de/tp/features/Israel-Frontalangriff-aufMenschenrechtsorganisationen-6227182.html>

Am 16.11.2021 betonten mehr als 100 globale Stiftungen und Geldgeber, in einem offenen Brief ihre Solidarität mit den Menschenrechtsorganisationen: „Als globale Geldgeber für Menschenrechte und Demokratie wird dieser Versuch, unsere Finanzierung und Solidarität 'abzuwürgen', nicht funktionieren. Wir stehen an der Seite der palästinensischen zivilgesellschaftlichen Organisationen und der Menschenrechtsverteidiger“. <https://mondo-weiss.net/author/open-letter/>

Greuelthaten der israelischen Siedler und Sicherheitskräfte

Dabei haben sich die Angriffe der Siedler auf palästinensische Dörfer und Ländereien im besetzten Westjordanland in der ersten Jahreshälfte 2021 verglichen mit den beiden Vorjahren verdoppelt. Auch die Zahl der illegalen Siedlungen wächst ständig. 2021 ist palästinensisches Land in der Größe von 200 qkm von Siedlern geraubt worden, das ist so groß wie Zürich, Lausanne, Genf und Luxemburg. Seit Juli 2021 bis November wurden mehr als 60 palästinensische Zivilisten bei Demonstrationen in der Westbank getötet - die aktuellen Daten bis heute gar nicht einberechnet.

Gewalt in AL Aksa Moschee

Die Gewaltspirale dreht sich seit Mai 2021 immer schneller, als die israelische Militärpolizei das von Vertreibung bedrohte Ost-Jerusalem Viertel Sheikh Jarrah stürmte und gewaltsam in die Al Aksa Moschee, die drittheiligste Stätte des Islam, eindrang und dort Tränengas versprühte sowie Betende verprügelte. Solange die internationale Gemeinschaft und insbesondere die USA sowie Deutschland und die EU ihren Protest gegen die alltäglichen Menschenrechtsverletzungen in Palästina nur verbal äußern, wird sich die Lage nicht verbessern.

GAZA

Während sich das Coronavirus im Gazastreifen weiter ausbreitet, verhängen die israelischen Behörden immer strikere Restriktionen im Rahmen ihrer illegalen und unmenschlichen 14 Jahre andauernden Abriegelung des Gazastreifens... . Darüber hinaus führten die verschärfte Abriegelungsmaßnahmen zu einer katastrophalen Verschlechterung der humanitären Bedingungen, erschöpfte das Gesundheitssystem und schwächte die wirtschaftlichen Strukturen des Gazastreifens. All diese Faktoren wirkten sich negativ auf die Bereitstellung grundlegender Dienstleistungen für mindestens zwei Millionen Palästinenser aus, die im Gazastreifen unter schlechten Lebensbedingungen leben, der als das am stärksten überbevölkerteste Gebiet der Welt gilt. Nur die Aufhebung der illegalen Blockade kann das Elend der Bevölkerung Gazas beenden.

(Der Gastbeitrag musste stark gekürzt werden - bei Interesse kann er angefordert werden).

Palästinakomitee Stuttgart:

STADT STUTTGART DARF NICHT MEHR DISKRIMINIEREN!

Für die Überwindung Siedlerkolonialismus und Apartheid, für das Sichtbarmachen der palästinensischen Geschichte steht der Nakba-Tag, mit dem die Palästinenser:innen an die ethnische Säuberung im Zusammenhang mit der Staatsgründung Israels erinnern. Wir begehen diesen Tag am 14. Mai auf dem Stuttgarter Schlossplatz zusammen mit unseren jüdischen Freund:innen, mit denen wir eine Bewegung bilden. Professor em. Fanny Reisin ist unsere Schirmfrau. Es gibt palästinensischen Tanz,

Musik, Bilder von Palästina aus der Zeit vor 1948, Redebeiträge und die Nakba-Ausstellung der Flüchtlingskinder im Libanon.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt des April-Infobl@tts des Palästina-Komitee Stuttgart sind zwei wichtige Erfolge vor Gerichten: Das Landgericht Stuttgart hat im Eilverfahren entschieden, dass die Kontokündigung der BW-Bank wegen der BDS-Unterstützung unwirksam ist, kurz zuvor hatten wir schon gegen die Löschung von der Website der

Stadt Stuttgart vor dem Verwaltungsgericht Stuttgart gewonnen. In beiden Fällen war der Druck rechtsextremer Kräfte wie der AFD (in Landtags- und Gemeinderatsanfragen) sowie des weit rechtsstehenden Journalisten Benjamin Weinthal auf die Institutionen, die unsere Rechte verweigerten, unübersehbar. Wir sind erschrocken, dass die betroffenen Institutionen sich davon zu einem offensichtlich nicht rechtmäßigen Schritt haben verleiten lassen. Die Urteile stärken die Zivilgesellschaft.